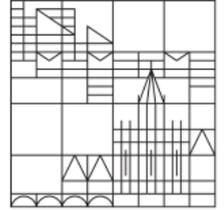


Universität
Konstanz



Aufgefächert: Für eine Kultur der Kreativität

Die Universität Konstanz in der Exzellenzinitiative





Modell Konstanz

Kultur der Kreativität heißt, allen Universitätsmitgliedern inspirierende Arbeits- und Lebensbedingungen in einem kommunikativen und internationalen Umfeld zu bieten und ihnen damit Freiräume für innovative Ideen zu schaffen.



Für eine Kultur der Kreativität

Innovative Ideen entstehen in einem kommunikativen Umfeld und im Austausch aller Disziplinen. In diesem Sinne ermöglicht das Zukunftskonzept „Modell Konstanz – für eine Kultur der Kreativität“ die optimale Förderung von Spitzenforschung und wissenschaftlichem Nachwuchs, von Studium und Lehre, von Arbeits- und Lebensqualität sowie von Internationalität.

„Kultur der Kreativität“ bedeutet auch Ausbau einer institutionellen Kreativität durch Forschungsinitiativen, Infrastruktur-, Netzwerk- und Transferplattformen. Auf dieser Basis eröffnen sich in einem

Zusammenspiel aus Bottom-up- und Top-down-Prozessen neue Forschungsfelder. Im Zukunftskolleg trifft internationaler wissenschaftlicher Nachwuchs auf ein interdisziplinäres Umfeld.

Maßnahmen zur Gleichstellung und Familienförderung ermöglichen darüber hinaus geschlechtergerechte und familienfreundliche Arbeitsbedingungen und befördern den partnerschaftlichen Geist an der Universität Konstanz. Wissenschaftskommunikation, Marketing und Fundraising sorgen für vielfältige Kontakte mit der Öffentlichkeit und für die Etablierung einer Alumni-Kultur.



Serviceumfeld

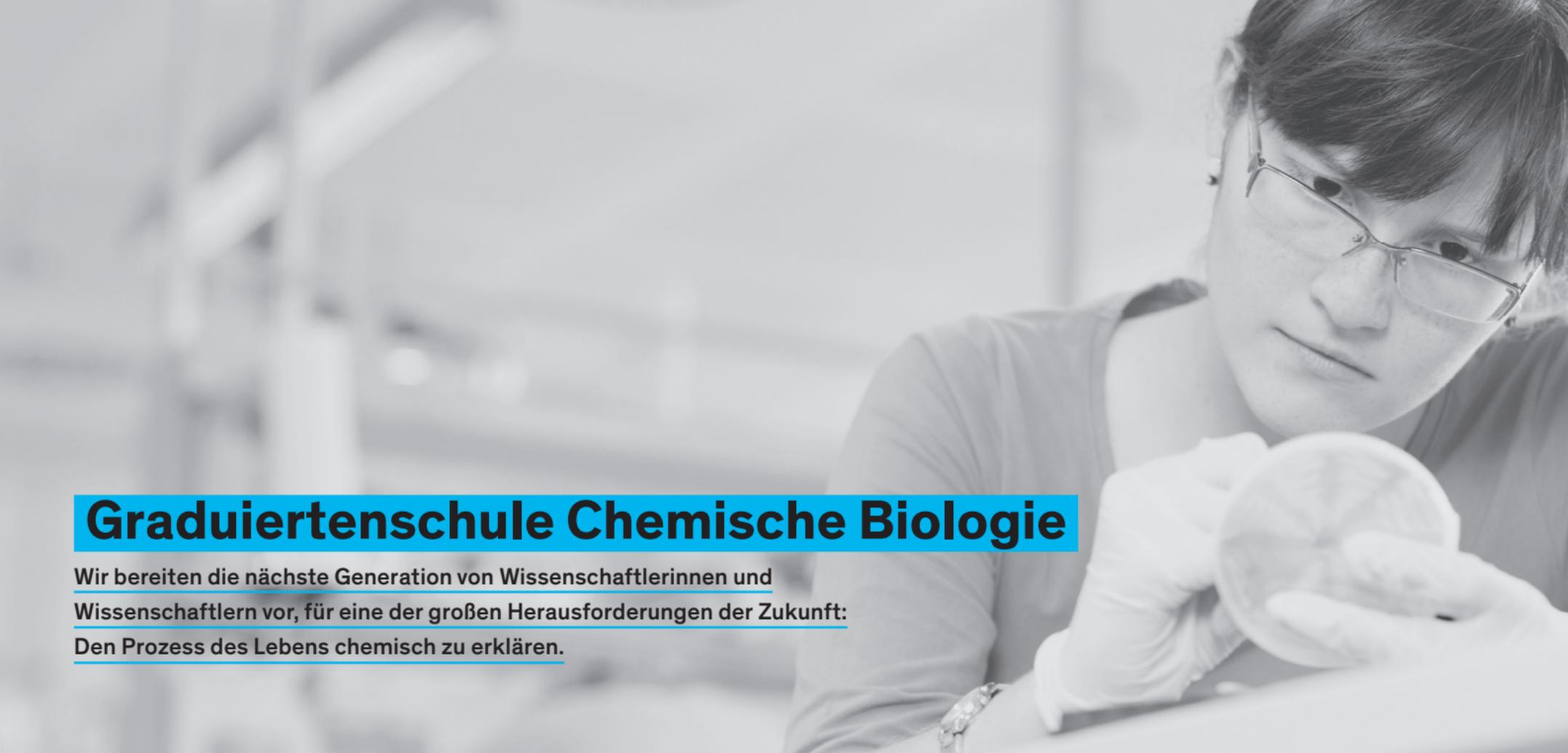
- Academic Staff Development zur Personalentwicklung und Karriereförderung für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Qualifikationsstufen
- Forschungssupport zur Beratung und Unterstützung bei der Beantragung von Forschungsprojekten
- Qualitätsmanagement zur Entwicklung von strategischen Zielen, Durchführung von Evaluationen und Umsetzung eines strukturierten Monitoringverfahrens
- Kommunikations-, Informations-, Medien-Zentrum (KIM) zur Schaffung und Weiterentwicklung von zeitgemäßen Dienstleistungsangeboten in den Bereichen Informationsversorgung und -transfer sowie Mediennutzung in Forschung und Lehre
- Welcome Center zur Unterstützung internationaler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung ihres Aufenthaltes in Konstanz
- Dual Career-Strategie zur Unterstützung dualer Karrieren



Wegmarken und Erreichtes

- Gefördert seit 2007
- Schärfung der Profildomänen Kulturwissenschaften, Entscheidungswissenschaften, Chemische Biologie und Ökologie sowie Nano- und Materialwissenschaften
- Initiierung und Förderung von interdisziplinären Verbundforschungsprojekten und Zentrallaboreinheiten
- Transferplattformen unterstützen anwendungsorientierte Forschung mit Industriepartnern sowie Ausgründungsinitiativen
- Fundraising zur Unterstützung von Lehre und Forschung
- Entstehung von neuem Raum für Wachstum und Innovation
- Genderkodex und Kodex für den wissenschaftlichen Nachwuchs garantieren durchgängige Standards
- Gezielte Nutzung der Maßnahmen der Exzellenzinitiative für eine forschungsorientierte Lehre und verbesserte Studienbedingungen
- Best Practice-Modell in den Bereichen Personalentwicklung und Familienfreundlichkeit
- Stärkere internationale Vernetzung durch Kooperationsprojekte, Austauschprogramme und Double Degree-Studiengänge





Graduiertenschule Chemische Biologie

Wir bereiten die nächste Generation von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern vor, für eine der großen Herausforderungen der Zukunft:
Den Prozess des Lebens chemisch zu erklären.



Graduiertenschule Chemische Biologie

Prozesse des Lebens beginnen im Kleinen, auf der Ebene von Atomen und Molekülen. Von hier aus werden physiologische Vorgänge gesteuert. Genetische Informationen können kontrolliert werden, Zellen lassen sich programmieren, Krankheiten könnten abgewendet werden, bevor sie überhaupt erst entstehen.

Welche Eigenschaften und Aufgaben haben die einzelnen Proteine? Was geht bei der Proteinfaltung vor sich – und welche Folgen haben Fehler in diesem Prozess? Wie lassen sich die Auswirkungen von psychischen und Umwelteinflüssen auf unser Erbgut chemisch beschreiben? Solche Fragen im Bereich der kleinsten Bausteine

des Lebens zu lösen ist das Ziel der Graduiertenschule Chemische Biologie. Ihre Forschung ist an der Schnittstelle von Biologie, Chemie und Informatik angesiedelt, um die Mechanismen komplexer zellulärer Netzwerke aufzuklären.

Mit der synthetischen Chemie, der zellulären Biochemie, der Biomedizin, der Biophysik und der Bio- und Chemoinformatik bietet die Graduiertenschule ihren Promovenden fünf interdisziplinäre Forschungsschwerpunkte. Durch internationale Kooperationspartner werden ein enger fachwissenschaftlicher Austausch und eine Methodenvielfalt auf international kompetitivem Niveau ermöglicht.



Wegmarken und Erreichtes

- Gefördert seit 2007
- 165 Promotionsprojekte
- 190 Publikationen (Promovierende)
- 150 „joint publications“ der PIs
- 54 Alumni in den Bereichen: Postdocs (40%), Biotech-Industrie (40%), Consulting und Selbstständige (20%)
- 49 betreuende PIs
- Gemeinsames PhD-Programm mit der NTU Singapur
- DAAD-Stipendien für 2015-2019 für internationale Studierende
- Forschungsgebäude „Center for Chemical Biology“ (CCB) mit gemeinsam genutzten Gerätezentren
- Einbettung der Graduiertenschule in den Sonderforschungsbereich 969 „Cellular Principles of Proteostasis“
- Umfangreiches Kursprogramm aus wissenschaftlichen Kursen und Schlüsselqualifikationen





Graduiertenschule Entscheidungswissenschaften

Erst wenn wir wissen, wie Entscheidungen auf individueller und kollektiver Ebene zustande kommen, können wir ökonomische und politische Entwicklungen der Gesellschaft verstehen.



Graduiertenschule

Entscheidungswissenschaften

Alle Prozesse unserer Gesellschaft fußen auf Entscheidungen – seien es Entscheidungen von Einzelnen oder von Kollektiven. Wenn wir verstehen, wie diese Entscheidungen zustande kommen, haben wir ein Werkzeug, mit dem wir sozialwissenschaftliche Fragestellungen an ihrer Wurzel angehen können.

Die Graduiertenschule Entscheidungswissenschaften bietet ein offenes und kommunikatives wissenschaftliches Umfeld für Promovierende, die sich mit Fragen der Entscheidungsbildung und ihrer Anwendung auf wichtige sozialwissenschaftliche Probleme beschäftigen. Sie vereint die Perspektiven der einzelnen

sozialwissenschaftlichen Disziplinen für ein umfassendes Verständnis des menschlichen Entscheidungsverhaltens und seiner ökonomischen und politischen Konsequenzen.

Ihren Mittelpunkt bilden die Fächer Politikwissenschaft, Psychologie und Wirtschaftswissenschaften, sie umfasst darüber hinaus die ergänzenden Disziplinen Informatik, Soziologie und Statistik. Inhaltlich konzentriert sich die Graduiertenschule auf die vier eng vernetzten Forschungsschwerpunkte Behavioural Decision Making, Intertemporal Choice and Markets, Political Decisions and Institutions sowie Information Processing and Statistical Analysis.



Wegmarken und Erreichtes

- Gefördert seit 2012
- Maßgeschneiderte Master-Studiengänge mit Fast Track-Option ermöglichen einen fließenden Einstieg in das Promotionsprogramm der Graduiertenschule.
- Seit 2012 wurden hierfür die Master-Studiengänge „Political Economy“ sowie „Social and Economic Data Analysis“ eingerichtet.
- Die Graduiertenschule bereitet mit strukturell integriertem Karrieretraining professionell auf den Arbeitsmarkt vor.
- Forschung zu Gender- und Diversityfragen ist in der Graduiertenschule von hohem Stellenwert.
- Vier neu eingerichtete Juniorprofessuren stärken das interdisziplinäre Forschungsprofil der Graduiertenschule.
- Wir bieten den Promovierenden ein internationales, offenes und kommunikatives Arbeitsumfeld.



Exzellenzcluster Kulturelle Grundlagen von Integration

Die kulturellen Grundlagen von Integration geben Aufschluss über zentrale Dynamiken und Ordnungsprinzipien der Gesellschaft.



Exzellenzcluster

Kulturelle Grundlagen von Integration

Wie entstehen gesellschaftliche Ordnungsmuster? Wie werden sie erschüttert? Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Exzellenzclusters untersuchen Prozesse von Integration und Desintegration auf allen sozialen Ebenen von der Antike bis zur Gegenwart. Das Einzigartige dieser Forschungen ist, dass Integration nicht als Regelfall gesehen wird, von dem Desintegration abweicht. Beide Dynamiken sind gleichen Ursprungs und für die Einsicht in soziale Probleme gleichrangig. Gerade in Zeiten zunehmender Globalisierung ist es wichtig, auch dezentrierte Prozesse zu verstehen.

Die Forscherinnen und Forscher des Exzellenzclusters arbeiten an internationalen Projekten zu den Themenschwerpunkten „Identifikation und Identitätspolitik“, „Praktiken des Wissens und Nichtwissens“, „Kulturelle Modellierung von Hierarchie und Gewalt“ und „Kulturdynamik von Religion“.

Die vielfältigen Einrichtungen des Exzellenzclusters sind auf konzentriertes Forschen ausgelegt, bieten aber auch Gelegenheit für intensiven Austausch – zwischen den beteiligten geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen sowie zwischen bereits etablierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, dem wissenschaftlichen Nachwuchs sowie den Studierenden.



Wegmarken und Erreichtes

- Gefördert seit 2006
- Gründung des Kulturwissenschaftlichen Kollegs mit internationalem Fellowprogramm
- Einrichtung neuer Professuren und Bereicherung des Lehrangebotes
- Ethnologie/Kulturanthropologie als neuer Forschungsbereich
- Entwicklung von innovativen Förderprogrammen für den wissenschaftlichen Nachwuchs
- Intensive Beteiligung an öffentlichen Integrationsdebatten
- Themenzentrierte gemeinsame Forschungen der am Exzellenzcluster beteiligten Fachbereiche
- Gründung des Wissenschaftsverlages „Konstanz University Press“



– exzellenz.uni.kn



– gsds.uni.kn



– chembiol.uni.kn



– exzellenzcluster.uni.kn